

Ranking über die Behandlung von Anträgen

Die Stadtversammlung möge beschließen:

- 1 Das Ranking über die Reihenfolge der Behandlung von Anträgen in Stadtversammlungen setzt eine angemessene Kurzvorstellung der Anträge voraus.
- 2
- 3 Andernfalls könnte es als Mittel zur Diskriminierung einzelner Antragsteller missverstanden werden.

Begründung

In letzter Zeit hat sich eingebürgert, über die Reihenfolge der einer Stadtversammlung vorliegenden Anträge schriftlich abstimmen zu lassen. Das grüne Establishment nennt das Ranking.

Wenn dieses Verfahren ernst genommen werden wollte, dürften die Mitglieder nicht allein auf den auf dem Abstimmbogen angegebenen Betreff angewiesen sein. Für eine Durchsicht der einzelnen Anträge fehlt ja die Zeit. Das wissen die Erfinder dieser Handhabung sicherlich auch.

Die Methode ist aber ideal, wenn es um die „Bekämpfung“ ungeliebter Antragsteller geht.

Für solche Manipulationen sollten sich die Grünen aber zu schade sein.

Der Tagesordnungsvorschlag des Stadtvorstands könnte sich doch auch nach der Dringlichkeit der einzelnen Anträge richten, deren Inhalt er ohnehin zur Kenntnis nehmen muß.

Dieser Antrag wird gestellt von

Alfred Mayer, OV Berg am Laim/Trudering/Messestadt-Riem